

im Königreich wie in seinen Ländereien kümmerte. Sein Aufbruch ins Reich Anfang August 1268 ist insofern auch ein Zeichen dafür, wie weit diese Wiederherstellung der englischen Basis seines transregionalen Königtums gelungen war. Die konkreten Motive seiner Fahrt dürften vielschichtig gewesen sein. Es ist wahrscheinlich kein Zufall, dass sie nur wenige Wochen nach der Abreise Ottobuonos aus England stattfand. Angesichts ihres regelmäßigen Kontakts liegt es nahe, Absprachen zu vermuten, die Ottobuonos Einsatz für Richard beim Papst vorsahen⁷⁶. Darüber hinaus dürfte Konradins Durchhaltevermögen in Italien – sein Feldzug kam entgegen der Einschätzung des Papsts nicht bereits in der Lombardei zum Erliegen, sondern bahnte sich allmählich den Weg nach Zentralitalien – Richards Reise motiviert haben, um für den Fall eines konradinischen Siegs über Karl von Anjou schneller reagieren zu können. Zuletzt ist es denkbar, dass die in einem vielleicht Anfang Oktober an den Papst aufgesetzten Schreiben Ottokars berichtete Unzufriedenheit der Königswähler mit der durch die Kurie immer noch nicht geklärten Frage der Doppelwahl, die in Überlegungen zu einer neuen Wahl mündeten⁷⁷, schon seit einigen Monaten bestand und Richard bereits im Sommer übermittelt worden war. Belege dafür gibt es allerdings nicht.

Wahrscheinlich in Aachen, wo Richard seit dem 20. September nachweisbar ist⁷⁸, erhielt er die Nachricht von Konradins Niederlage. Für Richard galt es nun, ähnlich wie zuvor in England, einen Ausgleich im Reich herzustellen und für Frieden zu sorgen. Das war nicht nur seiner Herrschaft im Reich dienlich, es war auch ein wichtiger Schritt, um doch noch Kaiser zu werden. Die Entscheidung zwischen ihm und Alfons war immer wieder vertagt worden. Im November 1265 waren

76) Zu Ottobuonos Abreise aus England vgl. David CARPENTER, Henry III: Reform, Rebellion, Civil War, Settlement 1258–1272 (The English Monarchs Series, 2023) S. 541. Zu den Kontakten zwischen Ottobuono und Richard vgl. PELTZER, Richard of Cornwall (wie Anm. 1).

77) Reg. Imp. V,2,3 9946.

78) Brüssel, Archives générales du Royaume, Chartes de Brabant, Nr. 84. Das Original verweist darauf, dass die Handlung in Cambrai stattfand, die Urkunde aber am 20. September in Aachen ausgestellt wurde. Die Passage mit Aachen als Ausstellungsort fehlt in den modernen Drucken der Urkunde, z. B. GEBAUER, Leben (wie Anm. 2) Nr. 51, S. 402f.; *Chronica nobilissimorum ducum Lotharingiae et Brabantiae ac regum Francorum auctore Edmundo de Dynter*, hg. von Pierre François Xavier DE RAM, 3 Bde. (Collection de chroniques belges inédites et de documents inédits relatifs à l'histoire de la Belgique 8, 1854–1857), hier 2 (1854) S. 425f. (= Reg. Imp. V,1,2 5444).